

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 218.

Dienstag den 6. August.

1850.

Erinnerung an Abentrichtung der Grundsteuern &c.

Zufolge des Gesetzes vom 27. April d. J. und der Ausführungs-Verordnung vom nämlichen Tage sind für den 3. Grundsteuer-Termin

den 1. August d. J.

Drei Pfennige von jeder Steuereinheit, und zwar 2 Pfennige ordentliche Steuer und 1 Pfennig außerordentlicher Zuschlag zu erheben und zu berechnen.

Die hiesigen Grundsteuerpflichtigen werden daher hierdurch aufgefordert, ihre Steuerbeiträge, so wie die städtischen Realschul- und Communalanlagen spätestens binnen 14 Tagen nach obgedachtem Termine bei der Stadt-Steuer-Einnahme allhier pünktlich zu bezahlen, indem nach Ablauf dieser Frist, gesetzlicher Vorschrift gemäß, sofort executivische Zwangsmittel gegen die Restanten eintreten müssen.

Leipzig den 31. Juli 1850.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Berger.

Morgen Mittwoch den 7. August d. J. Abends 6 Uhr

ist öffentliche Sitzung der Stadtverordneten im gewöhnlichen Locale.

Tagesordnung: Gutachten der Deputation zu den localstatutarischen Angelegenheiten über das Gesuch einer Anzahl hiesiger Bürger, die Vertretung Leipzigs in der I. Kammer betr.

Leipziger Vereinswesen. *)

II.

Der Innungsmeisterverein.

Angenommen, daß Verbindungen für Sonderinteressen zu materiellen Vortheilen die meiste Gewähr für Theilnahme und die meiste Aussicht auf Erfolg haben, konnte man benanntem Vereine das günstigste Prognostikon stellen. Die nach der bekannten Oberländer-Weinligischen Idee hervorgerufenen Ausschüsse zur Erörterung der Arbeiter- und Gewerbsfragen veranlaßten Gesamtausschüsse hiesiger Innungen, und diese gründeten den Verein Mitte Juni 1848 auf die eigenthümliche, doch gewiß beste Art, indem sie sämtlichen Leipziger Innungsmeistern eine Mitgliedskarte zustellten und so nolens volens 1600 Mitglieder gewarben, wovon auch circa 1000 der ersten Versammlung beiwohnten. Eingeführt durch ein schönes Programm, konnte man meinen, die Herren Innungsmeister wären alle zu erleuchteten Freimaurern geworden. Es erkannte der Verein Wahrung der Innungsgerechtfame als Hauptzweck und nebenbei auch Berathung gewerblicher Zustände mit zeitgemäßer Organisation, und später auch die Veredelung des Innungswesens als Princip an. Was that nun der Verein? Er protestirte gegen Gewerbefreiheit, als das Wichtigste, und da damals noch alles Heil für Deutschland von Frankfurt a. M. kommen sollte, wurden zwei Deputirte dahin geschickt ohne weiteres Mandat als das, rechtlicher echter Innungsmeister zu sein. Bedeutende Summen wurden zu diesem und ähnlichen Vereinszwecken aufgebracht; jedoch nicht durch persönliche Opfer, sondern aus den Innungscassen, die wohl gern als *pis causa* betrachtet werden! Schwindelnde Furcht und Hoffnung ließen im Oct. 1848 an die Nationalversammlung „von dem Besessenen der exponirten Ideen einer halben Million Genossen in 1000 verschiedenen Städten Solches adressiren und dringend die Beibehaltung des Handwerks-Innungs-Instituts verlangen, protestiren gegen Gewerbefreiheit, auch das gehabte alte Corporationsrecht beanspruchen.“ Welch schönen Klang dies aber auch für alle zünftige Seelen hatte, dazu auch eine allgemeine deutsche Innungs-Zeitung gegründet ward, so schwand doch die Theilnahme mehr

und mehr. Abgesehen von der Einmischung von Wahlangelegenheiten, die einige Sitzungen belebte und die politische Parteinahme höher als gewerbliche Interessen stehend bekundete, mußten doch als beschlußfähige Zahl 50 Mitglieder angenommen werden.

Woran liegt denn nun das durchaus Verfehlte gleich nach Beginn dieses Vereins? Es scheint zum Theil darin zu liegen, daß die zu großartige Anlage, einen Centralverein mit Bezirks- und Landesvereinen, einen allgemeinen großen deutschen Innungsmeisterverband anzustreben, eine Idee war, die in den Köpfen deutscher Handwerksmeister als zu großartig um so mehr hier nicht Wurzel fassen konnte, als der Ausschuss die Kräfte nach außen richtete, darum wohl die zur Consolidirung nöthige Theilnahme weder zu spannen noch zu erhalten wußte. Das große Ausschüßbild imponirte vielleicht anfänglich durch die eingeleitete Correspondenz mit allen Gauen Deutschlands und manche Orte sendeten entsprechende Beisteuern ein; doch ein so aufgeworfener Centralverein mußte auch weiter den Impuls zu einer Thätigkeit geben und war dem nicht gewachsen; die klägliche Gestaltung des Vereins in Leipzig selbst strafte Präntensionen Lüge.

Wenn hiernach den Vorstand ein Theil der Schuld trifft, verschuldet den andern Theil mehr noch die Indifferenz, ja Indolenz der bei weitem größten Masse der Gewerbestandsgenossen. Den Mund recht voll nehmen, aber kein noch so kleines Opfer dem Gesamtinteresse zu bringen, — das ist fast bezeichnend dafür, wie leider in der That eine Innung nicht ein Verband zu gegenseitigem Vortheile, sondern nur ein Zusammenhalt gleichberechtigter, doch neidischer Concurrenten gegen äußere Concurrenten und innere Nichtberechtigter ist, baar jeglichen bessern Gemeinnsinns. An demselben Fehler leiden auch die hierbei gesamtverbundenen Innungen. Das Sonderinteresse steht dem allgemeinen vor; so lange als nicht für Alle Gefahr, etwaige Vortheile einzubüßen, erscheint, regen sich die Bessern, die Wohlhabendern nicht, und die Aermern sind schon gewöhnt, jene im Besitz von Vortheilen zu sehen; sie ermangeln der nöthigen Energie, der Intelligenz, des Gemeinnsinns zum Zusammentritt vieler, um vereinigt den reichen vereinzelten Widerstrebenden, — seien dies Fabrikanten oder eigne Handwerksgenossen — die Waage zu halten. Einigung macht stark; im bessern Vereins- und edlern Innungswesen besteht der Damm gegen hereindrechendes Elend! Der Einigkeit und des

*) Eingefendet.

Gemeinsinn bedarf der Gewerbestand mehr als jeder andere Theil des Volks.

Leider kann man nach den Vorgängen nicht viel Ersprießliches mehr von dem Innungsmeisterverseine hoffen; denn die schöne Idee: gemeinsames Handeln zu fördern, ward in Folge verkehrter Leitung der Einigung zum Wirken in nicht ersprießlichem Sinne, wodurch die bedeutenden Opfer aus den Innungscassen verschwendet, auch schon viele Innungen zurückgetreten sind und die noch verbliebenen Innungsglieder störisch geworden scheinen und sich sehr indifferent zeigen. Wir haben in Leipzig gewiß einige anerkannt intelligente Männer; — aber entweder widmen sie ihren Ehrgeiz andern Zwecken, oder sie fühlen nicht den Beruf, gegen den gänzlichen Verfall gewerblichen Gemeinnsinn etwas zu thun. Bei Betätigung einigen Gemeinnsinn könnte der Verein ein neues und besseres Leben gewinnen. Muß nicht das gebildete Publicum die Führer dieses Standes geringschätzig beurtheilen, Geringsachtung, ja Spott und Hohn dem Volkstheile zu Theil werden, der sich oft als Kern des Volkes breit machte? Sie, die an die Spitze politischer Vereine sich stellen ließen, in den Rang von Stadtverordneten, Landtagsabgeordneten traten, die anerkannt befähigten Herren Kellner, Löwe, Frey, Bieweg u. s. w., möchten die nicht zusammentreten, um eine allgemeine Versammlung der Innungsmeister zusammen zu rufen? Sollen ja nicht Göthe'sche „Gewatter Schneider und Handschuhmacher“ des Landes Wohl berathen, sondern eigens behörige Angelegenheiten! Der jetzige Vereinsvorstand lebt nur ein Scheinleben, und es wird ohnehin jetzt die Wahl neuer Vertrauensmänner beansprucht: darum treten Sie vor, geben Sie den guten Ton an zum Wohl und zur Freude der Bessergesinnten! Zu thun ist noch viel. Oder glaubt man, unsere Regierung werde auch das Bessere, was die letzten Jahre angeregt haben, zur Ruhe des Alters, des Erstarren zurückdrängen? Der Geh. Rath Weinlig, bürgt der nicht in seiner amtlichen Stellung für die bessern Projecte? Noch schweben die Modalitäten einer Reorganisation der Innungen; Gewerbsräthe, Innungsräthe, Prüfungscommissionen, bessere Verwaltung der Innungscassen, Unterstützungscassen aller Art — sind alles dieses nicht Gegenstände des Bemühens edler und gebildeter Männer? Daß das Vorhandene nicht verbesserungsfähig sei, wird man nicht behaupten wollen. —

Nicht Indifferenz, nicht Indolenz, sondern Gemeinnsinn wird zum Handeln für Gemeinwohl kräftigen! W. S.

Leipziger Stadttheater.

Die zweite Gastrolle des Herrn Steinbeck als Oberförster Warberger in den „Jägern“ von Iffland war von dem gleichen Erfolge begleitet, wie die erste. Herr Steinbeck gab den biedern raschen Charakter dieses Oberförsters mit großer Natürlichkeit und wußte die Uebergänge vom losenden Hausvater zum zürnenden Gatten, vom heitern Gesellschafter zum strafenden Geschäftsmann, vom glücklichen Vater zum Ausbruche des tiefsten Schmerzes mit ergreifender Wirkung darzustellen, die um so wohlthuernder war, da er den Effect nicht in einzelnen Paradenstellen, sondern in der folgerichtigen Entwicklung der von ihm darzustellenden Individualität suchte. Herr Steinbeck wurde mehrmals bei offener Scene durch den lautesten Beifall ausgezeichnet, und am Schlusse mit den übrigen Trägern der Hauptrollen einstimmig hervorgerufen. Herr Menzel, der bereits als engagirtes Mitglied erscheint, gab den Jäger Mathes und hat uns in dieser Rolle mehr gefallen, als in irgend einer seiner frühern Leistungen. Unser Schauspiel hat durch dies Engagement ein recht verwendbares Talent gewonnen, dessen Jugend und Fleiß uns dafür bürgen, daß es Fortschritte machen und uns noch öfter, wie heute, durch seine Vielseitigkeit überraschen wird. Die Besetzung der übrigen Rollen ist bekannt und von uns schon früher besprochen worden. Das Haus war gefüllt und bewies, daß die Schauspiele Ifflands, dieses von den Vertretern des sogenannten jungen Deutschlands in den vierziger Jahren so hart mitgenommenen Poeten, immer noch gern gesehen werden, während die meisten Producte jener Kritiker, die Jemand nicht ganz unpassend „die Repräsentanten der geistreichen Productionsunfähigkeit“ genannt hat, spurlos wieder verschwunden sind. Sind vielleicht auch manche Theaterbesucher über den Grund dieser Erscheinung mit sich selbst nicht ganz im Klaren, so werden sie dennoch von einem ganz richtigen Gefühl geleitet. Welche Frische und übersprudelnde Lebenswahrheit liegt in diesen Iffland'schen Jägern! Dieser Warberger und seine Frau sind zwei Prachteremplare aus den deutschen Familienkreisen; dieser Amts-

mann Zeck kann als ein echtes Prototyp der Bureaucratie des achtzehnten Jahrhunderts betrachtet werden; dieser Gerichtschreiber Barth und Jäger Mathes neben Roman, Kappe, Reinhard und Bärbel bilden in der Wirthshauszene ein unübertrefflich gezeichnetes ländliches Tableau; dieses gefallsüchtige Cordelchen neben dem Naturburschen Anton und der zwischen beiden stehenden fein und edel gebildeten Friederike wirkt so contrastirend, daß wir der Gelungenheit all dieser Situationen — und Charakterzeichnungen wegen die häuslichen Jeremiaden des fünften Actes dem Verfasser gern verzeihen. Und dennoch sind diese Jäger kein sogenanntes zeitgemäßes Stück! Der häusliche Jammer in Iffland'scher Auffassung hat sich überlebt. Welche Wirkung könnten unsere modernen Poeten auf den Bretern erzielen, wenn sie mit diesen überwundenen Jeremiaden nicht zugleich die von Iffland mit richtigem Tact eingeschlagene Bahn hinsichtlich der Naturwahrheit in der Charakterzeichnung und der Lebendigkeit des Dialogs bei Seite geworfen hätten, wenn sie nicht die hohlen Phrasen moderner Romantik für geistreiche Behandlung, und den Klingklang verschrobener Charaktere für Genialität halten wollten! Ein neuer Iffland, versteht sich ein Iffland, der das Leben des neunzehnten Jahrhunderts so in seinen Producten abspiegeln würde, wie der alte Iffland die Spießbürgerlichkeit des achtzehnten zu zeichnen verstand, könnte eine neue Schwungkraft in unser verrostetes Repertoire bringen.

Ein Herr Müller, Schüler des beim Leipziger Publicum noch in bestem Andenken stehenden Herrn Baudius, spielte am 3. August als ersten theatralischen Versuch die Rolle des Saib in dem bedürftigen zweiactigen Drama „Herr und Sklave“ oder „die edle Rache.“ Das nicht sehr zahlreich anwesende Publicum stellte diesem neuen Kunstjünger durch einstimmigen zweimaligen Hervorruf ein aufmunterndes Zeugniß aus, dem wir gern beistimmen. Herr Müller war, wenn wir recht berichtet sind, früher Student, bringt also zu seiner neuen Carrière literarische Bildung mit sich, ein Vorzug, der bei seinem schönen, wenn auch nicht sehr starken Organ und seiner, sich leicht jeder Charaktermaske anschmiegender Figur ihn gegen Irwege schützen kann, in welchen so mancher sich nur auf die sogenannte Routine verlassende Anfänger untergeht. Wir freuen uns, seinen Lehrer, Herrn Baudius, welcher leider für immer vom Theater abgetreten ist, auf diese Art durch einen reichbegabten Schüler für die Kunst fortwirken zu sehen. Herr Baudius, der am Schluß der Vorstellung von den zahlreichen jungen Freunden des Debütanten hervorgejubelt wurde, sprach einige bescheidene und empfehlende Worte zu Gunsten seines Zöglings, die nicht spurlos verhallen sollen. Die Fortsetzung der Versuche solcher Anfänger ist uns willkommen und wir werden ihnen unsere aufmerksame Theilnahme schenken. Für heute aber referiren wir nur einfach die Thatsache, ohne uns in eine kritische Zergliederung der Leistung des Herrn Müller einzulassen. Es wäre ungerecht, ein erstes Auftreten nach dem Maßstabe abzurtheilen, den man an die Leistung eines bereits eingebürgerten routinirten Künstlers legt, und wir werden später Gelegenheit finden zu Andeutungen über das, was Herr Müller noch zu erlernen und was er sich abzugewöhnen hat. — Wie der Theaterzettel angab, sollte dem Drama „Herr und Sklave“ „der verwunschene Prinz“, Schwank in 3 Acten von J. v. Plöb, vorangehen. Am Abend folgten die Stücke in umgekehrter Reihenfolge. Solche Ungenauigkeiten können zwar jenen Theaterbesuchern, welche der ganzen Vorstellung beiwohnen, ziemlich gleichgültig sein; aber sie sind sehr fatal für solche Theaterbesucher, die nur eine Piece sehen wollten und nicht das annoncirt Stück finden. Wir haben deshalb an diesem Abend mehrere Aeußerungen des Unwillens gehört, glauben aber, daß die irrthümliche Angabe nur ein Versehen des Correctors war, das nicht wiederkehren wird. Im „verwunschenen Prinzen“ spielte Herr Lange den Wolfgang recht brav; Frau Günther-Bachmann als Eichen war, wie stets in solchen und ähnlichen Rollen, fast unübertrefflich, und Herr v. Dithgraven, als Repräsentant der Hauptrolle (Schuster Wilhelm), wußte mit viel Geschick komische Seiten anzuschlagen, die auch vor jedem fremden Publicum des Erfolges sicher wären. Der artige Schwank gefiel wieder allgemein und wir bedauern, daß Herr v. Plöb, der zwar wenig Geschick in Erfindung neuer Situationen, aber desto mehr Gewandtheit in der bühnenkundigen Behandlung schon vorhandener Stoffe besitzt, uns seit den Erfolgen, die sein „verwunschener Prinz“ auf den meisten Theatern errang, mit keiner Novität mehr überrascht hat und, wie es scheint, seine dramatische Feder für immer ruhen läßt. —

Am 4. August traten in „Don Juan“ zwei liebe Bekannte zum ersten Male wieder auf, nämlich Herr Behr, den die Direction gewiß zur großen Freude seiner zahlreichen Verehrer und Freunde neu gewonnen hat, und Herr Widemann, der von seinem Urlaub so eben zurückkehrte. Beide wurden vom überfüllten Hause lebhaft empfangen, ärteten im Verlauf der Vorstellung zugleich mit dem übrigen Personal rauschenden Beifall und wurden nach jedem Acte gerufen. A. B.

Zwei Fabeln fürs Haus.

1. Der Bauer und sein Knecht.

(Nach dem Russischen des Iwan Krilow.)

Der alte Bauer Willibald
Ging Abends durch den dunkeln Wald
Mit Steffen, seinem Knecht, nach Haus;
Da kam aus dem Gebüsch ein Bär heraus!
Dem Mann versagt vor Schreck die Stimme;
Der Bär packt ihn in vollem Grimme
Und wirft ihn hin und dreht ihn um
Und schnopert dann an ihm herum,
Als wolle er ihn recht sondiren,
Um ihn aufs beste zu scalpiren.
Der Bauer, unterm Bär, in seiner Noth
Ruft jetzt dem Knecht: „Ach, rette mich vom Tod!“
Der Knecht, ein Herkules voll Kraft,
Der allen Muth zusammenrafft,
Haut schnell dem Bär mit seinem Beil
Den Kopf halb durch und dann in Eil!
Stößt er die Sabel ihm noch in die Brust;
Der Bär ist todt und Steffen jauchzt vor Lust.
Auch Willibald kriecht vor und — zankt mit seinem Knecht.
„Was hast Du denn?“ fragt der; „mach' ich's denn nicht
so recht?“
„So sieh doch her! Das Fell ist ganz verdorben;
Der Bär wär', ohne daß Du stachst, gestorben!“

Wenn uns ein großes Unglück dräut,
So sind wir gar zu gern bereit,
Den, der uns rettet, anzubeten;
Doch sind wir glücklich aus den Nöthen,
Wird's oft mit Undank ihm vergolten
Und er noch obenein gescholten!

2. Der Bauer im Unglück.
(Nach dem Russischen des Iwan Krilow.)

Es war im Herbst, stockfinst're Nacht,
Und weil im Hause Niemand wacht,
So kroch ein Dieb in einen Hof hinein,
Dann bricht er in die Bodenkammer ein.
Er tappt in Winkeln und in Ecken
Nach dem, was Bauern gern verstecken,
Und nimmt, was er nur stehlen kann,
Denn Dieben steht ja alles an.
Reich legte sich der Bauer nieder,
Doch als er nun erwachte wieder,
Da war die Kammer ausgeleert
Und was ihm blieb, kaum einen Thaler werth.
Er kann nun mit dem Bettelstabe gehn,
Und sich die weite Welt besehn!
In seiner Noth beruft er die Verwandten,
Die Freunde, Nachbarn und Bekannten,
Und spricht: „Fällt Euch denn gar nichts ein,
Wie meiner Noth mag abzuheffen sein?“
Theilnehmend hat sich jeder ihm genagt
Und giebt ihm — einen weisen Rath.
„Ei, Freund!“ sagt Hans, „wer Gut besitzt und Geld,
Der sagt es nicht, wie Du, gleich aller Welt!“
„Und dann war auch die Kammer viel zu weit
Von Deiner Unterstube!“ meinte Nachbar Weit;
„Das mußt Du künftig anders machen!“
„Ach, schweig mir doch von solchen Sachen!“
Läßt sich Gevatter Kunz auch hören;
„Da will ich's Euch wohl besser lehren!
Was Kammer oben, Kammer unten;
Ein andermal trau' tücht'gen Hundten!
Drei Junge hat mein Spiz zur Welt gebracht,
Da hab' ich sorgsam gleich an Dich gedacht,
Und statt sie alle zu ertränken,
Will ich Dir einen davon schenken!“
Und so giebt noch ein Jeder guten Rath,
Doch auch nicht einer half ihm in der That!

Wirft du dich in der Noth an Freunde wenden:
Ach, guten Rath wird Jeder dir dann spenden,
Doch soll der Freund sich durch die That bewähren,
Wird er nur gar zu oft den Rücken kehren! *r.

Verantwortlicher Redacteur: Prof. Dr. Schletter.

Saupt-Gewinne

3ter Classe 38ster K. S. Landes-Lotterie zu Leipzig.
Montags den 5. August 1850.

Nummer.	Thaler.	bei	Herrn.	in
4795	4000	bei	Hrn.	G. C. F. Meyer in Weithayn.
15604	2000	„	„	P. E. Plendner in Leipzig.
5763	1000	„	„	G. C. F. Meyer in Weithayn.
30179	1000	„	„	A. Thierfelder in Annaberg.
15198	400	„	„	J. F. G. Lorenz in Freiberg.
16884	400	„	„	B. Sieber in Zwickau.
24255	400	„	„	G. C. F. Meyer in Weithayn.
31309	400	„	„	J. F. G. Lorenz in Leipzig.
27307	400	„	„	J. F. G. Lorenz in Freiberg.
20676	400	„	„	A. Thierfelder in Annaberg.
28167	200	„	„	F. Kind in Leipzig.
12664	200	dem	f. s. priv. Intelligenz-Comptoir	zu Leipzig.
5896	200	Hrn.	P. E. Plendner	in Leipzig.
3219	200	„	„	Gehr. Wenige in Gotha.
11078	200	„	„	J. G. L. Lindners Erben in Dresden.
19265	200	„	„	B. Morell in Chemnitz.
28999	200	„	„	C. J. Trescher und Comp. in Dresden.
8068	200	„	„	E. G. Wallerstein und Sohn in Dresden.
21543	200	„	„	R. Schramm in Bangen.
27444	200	„	„	P. E. Plendner in Leipzig.

50 Gewinne à 100 Thaler.

Paris den 5. August.
5% Rente baar 97. 30.
3% „ „ 58. 55.
Nordbahn 472. 50 Bankaction 2377. 50.

London den 2. August
3% Consols baar und auf Rechnung 96 3/4 — 7/8.

Einnahme

der Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie
vom 1. Januar bis 31. März 1850.

Für 84,733 Personen	56,297	27	—	2
„ Fracht, Brutto-Einnahme	57,986	7	—	—
„ do. von der Königl. Post	1,478	16	—	—
„ Salzfracht	7,491	4	—	5
„ die Magdeburger Bahnstrecke	7,974	22	—	5
aus dem directen Verkehr zwischen Berlin, Hamburg, Leipzig und Dresden	18,795	22	—	—

Summa 150,024 fl 9 kr — 2

Leipzig, den 2. August 1850.
Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie.
Gustav Sarkort, Vorsitzender.
F. Busse, Bevollmächtigter.

Leipziger Börse am 5. August.

Eisenbahnen.	Br.	Geld.	Eisenbahnen.	Br.	Geld.
Altana-Kieler	93	—	Magdebg.-Leipziger	218 1/2	—
Berlin-Anhalt La. A.	91 1/2	—	Sächs.-Schlesische	84	—
do. La. B.	—	—	Sächs.-Baiersche	87	—
Berlin-Stettin	—	—	Thüringen	—	—
Chemnitz-Riesa	23 1/2	—	Wien-Gloggnitz	—	—
do. 10% -Sch.	—	—	Wien-Pesther	—	—
Cöln-Minden	97	—	Anh.-Dessauer Lan-	—	—
Fr.-Wilh.-Nordbahn	40	—	desbank La. A.	146	—
Leipzig-Dresdner	133	—	do. La. B.	118 1/2	118 1/4
Löb.-Zittauer La. A.	—	—	Preuss. Bank.-Anth.	99	—
do. La. B.	—	—	Oesterr. Bank-Noten	89	87 1/2

Börse in Leipzig am 5. August 1850.

Course im 14 Thaler-Fuss.

		Angeb.	Gas.			Angeb.	Gas.			Angeb.	Gas.
Amsterdam pr. 250 Ct. fl.	k. S.	141 1/4	—	K. russ. wicht. Imp.-5 Ro. pr. St.	—	5. 16	—	K. S. erbl. Pfand-	v. 500 . . .	—	90 1/2
	2 Mt.	—	—	Holländ. Duc. à 3 fl. . . . auf 100	—	6 1/2	—	briefe à 3 1/2	v. 100 u. 25 . . .	—	—
Augsburg pr. 150 Ct. fl.	k. S.	—	102 1/4	Kaiserl. do. do. . . . - do.	—	6 1/2	—	do. do. à 4 1/2	v. 500 . . .	—	100 1/2
	2 Mt.	—	—	Bresl. do. do. - à 65 1/2 As - do.	—	6 1/4	—	- lausitzer do. . . . 3 1/2	v. 100 u. 25 . . .	—	—
Berlin pr. 100 fl. Pr. Cr.	k. S.	—	99 7/8	Passir. do. do. - à 65 As - do.	—	6 1/8	—	do. do. do. . . . 3 1/2	—	—	98
	2 Mt.	—	—	Conv.-Species u. Gulden - do.	—	—	—	do. do. do. . . . 3 1/2	—	—	96
Bremen pr. 100 fl. Ld'or.	k. S.	112 1/8	—	idem 10 und 20 Kr. . . . - do.	—	2	—	do. do. do. . . . 3 1/2	—	—	100 1/2
à 5 fl.	2 Mt.	—	—	Gold pr. Mark fein Cöln. . . . - do.	—	—	—	Lpz.-Dr. E.-P. Obl. à 3 1/2 pr. 100 fl.	—	—	108 1/2
	k. S.	—	99 7/8	Silber do. do. . . . - do.	—	—	—	Ch.-Rieser E.-B.-Anl. à 10 fl. 4 1/2	—	—	—
Breslau pr. 100 fl. Pr. Cr.	k. S.	—	—	Staatspapiere, Actien etc.,							
	2 Mt.	—	—	<i>exclusive Zinsen.</i>							
Frankfurt a. M. pr. 100 fl.	k. S.	56 15/16	—	K. Sächs. Staatsp. v. 1000 u. 500 fl.	86 1/4	—	—	K. K. Oestr. Met. à 5 fl. pr. 150 fl. C.	—	—	—
in 24 Fl.-Fuss	2 Mt.	—	—	à 3 fl. im 14 fl. F. } kleinere . . .	—	—	—	do. do. à 4 fl. - do. do.	—	—	—
Hamburg pr. 300 Mk. Bco.	k. S.	150 3/4	—	do. do. do. . . . à 4 fl. à 500 . . .	—	—	—	do. do. à 3 fl. - do. do.	—	—	—
	2 Mt.	—	—	do. do. à 5 fl. } kleinere . . .	—	—	—	Lauf. Zins. à 103 fl. im 14 fl. F.	—	—	—
London pr. 1 fl. Sterl. . . .	2 Mt.	—	—	K. Sächs. Landrentenbriefe à 3 1/2	—	—	—	Wien. B.-A. pr. St. excl. l. Z. à 103 fl.	—	—	—
	3 Mt.	6. 23 3/4	—	im 14 fl. F. } v. 1000 u. 500 fl.	—	—	—	Leipziger Bank-Actien à 250 fl.	—	—	—
	k. S.	60 3/8	—	kleinere	—	—	—	excl. Zinsen pr. 100 fl. . . .	—	—	157 1/2
Paris pr. 300 Francs	2 Mt.	—	—	Actien d. ehem. Sächs.-Baiersch.	—	—	—	Leipzig-Dresdner Eisenb.-Actien	—	—	—
	3 Mt.	—	—	Eisenb.-Comp. bis ult. Septbr.	—	—	—	à 100 fl. excl. Zinsen pr. 100 fl.	133	—	—
	k. S.	—	87	1855 à 4 fl., später 3 fl. à 100 fl.	87	—	—	S.-Schles. Eisenb.-Actien à 100 fl.	—	—	—
Wien p. 150 fl. im 20 fl. Fuss	2 Mt.	—	—	K. Preuss. St.-Cr.-Cassenscheine	—	—	—	excl. Zinsen pr. 100 fl.	94	—	—
	3 Mt.	—	—	à 3 fl. im 20 fl. F. } v. 1000 u. 500 fl.	—	—	—	Löb.-Zit. E.-Act. excl. Z. pr. 100 fl.	—	—	—
Augustd'or à 5 fl. à 1/2 Mk. Br. u.	—	—	—	kleinere	—	—	—	Magdeb.-Leipz. Eisenb.-Actien	—	—	—
à 12 K. 8 Gr. auf 100	—	—	—	Leipz. St.-Obl. v. 1000 u. 500 fl.	95 1/4	—	—	à 100 fl. excl. Zinsen pr. 100 fl.	218 1/2	—	—
Preuss. Frd'or 5 fl. idem - do.	—	—	—	à 3 fl. im 14 fl. F. } kleinere	—	—	—	Thüring. do. à 100 fl. do pr. 100 fl.	—	—	—
And. ausl. Ld'or à 5 fl. nach gering. Ausmünzungsfusse auf 100	—	—	12*	do. do. 4 1/2 fl.	—	—	—	Chemnitz-Rieser Eisenb.-Act.	—	—	—
	—	—	—		—	—	—	à 100 fl. zur Zeit zinslos . . .	23 1/8	—	—

*) Beträgt pr. Stück 5 Thlr. 18 Ngr.

*) Beträgt pr. Stück 3 Thlr. 5 Ngr. 9 Pf.

Leipzig, den 5. August. Weizen 51—52, Roggen 35—36, Gerste 20—21, Hafer 15—16, Raps 72—70, Rübsen 64—66, Rüböl loco 11 1/2, Termine 11 1/2—3/8, Spiritus loco 19 1/2—19 3/4.

Gewicht unterschiedener Bäckerwaaren in Leipzig nach den neuesten drei obrigkeitl. Bestimmungen. (Vergl. S. 2083 d. Bl. auf 1850.)

Eintritts-Zeit der neuesten Taxen	3. VIII. 50.	15. VI. 50.	24. III. 50.
Franzbröt für drei Pfennige . .	— 8 6 1/2 fl	— 8 6 1/2 fl	— 8 6 1/2 fl
Semmel für drei Pfennige . .	— = 7 1/2 =	— = 7 1/2 =	— = 8 =
Dreiling für drei Pfennige . .	— = 11 1/2 =	— = 13 =	— = 14 1/2 =
Kernbröt für drei Pfennige . .	— = 14 =	— = 15 1/2 =	— = 17 1/2 =
„ für einen Neugr. . . .	1 = 14 1/2 =	1 = 20 =	1 = 26 1/2 =
„ für zwei Neugr. . . .	2 = 29 =	3 = 7 1/2 =	3 = 21 =
Roggenbr. für zwei Neugr. . . .	2 = 29 =	3 = 7 1/2 =	3 = 21 =
„ für vier Neugr. . . .	5 = 28 1/2 =	6 = 17 1/2 =	7 = 12 =
„ für sechs Neugr. . . .	8 = 27 1/2 =	9 = 27 1/2 =	11 = 3 =
„ für acht Neugr. . . .	11 = 28 1/2 =	13 = 7 =	14 = 28 =

Tageskalender.

- Dampfwagen-Abfahrten zu Leipzig:**
- nach Altenburg und Hof (Nürnberg und München.)
Personenzüge: Morgens 5, Mittags 12 und Nachm. 5 U.;
letzterer Zug mit Uebernachtung in Plauen. — Güterzug
Morgens 6 1/2 Uhr.
Anschlüsse in Plauen nach Hof Vorm. 11 1/2, Abends 7 u. Morgens 8 U.
in Hof nach Nürnberg Morgens 5 1/2 u. Nachm. 2 1/2 U.
in Nürnberg nach München Nachm. 1 1/2 U. (Anf. Abds. 7 U.)
 - nach Berlin über Cöthen (Breslau, Frankfurt a./D. und Stettin).
Personenzüge: Morg. 6 1/2 u. Nachm. 3 Uhr.
 - nach Berlin über Rödterau (Breslau, Frankfurt a./D. und Stettin).
Personenzug: Morgens 7 U., combin. Personen- und Güterzug: Nachmittags 1 Uhr.
Anschlüsse in Berlin nach Breslau Morgens 7, Abends 6, Abends 6 1/2
und Nachts 11 1/2 Uhr.
Frankfurt a. d. O. Abends 8 Uhr.

- nach Dresden und Görlitz (Bittau, Prag und Wien.)
Personenzüge: Morgens 6, Nachm. 12 1/2 und Abends 5 U. —
Güterzüge: Vormittags 10 und Abends 7 Uhr, letzterer mit
Uebernachtung in Döha.
Anschlüsse in Riesa nach Döbeln und Zimmritz Morgens 8, Nachm.
2 1/2 und Abends 7 Uhr.
Dresden nach Görlitz und Bittau Morgens 6, Vorm.
10, Nachm. 2 und Abends 8 Uhr.
Krippen (Schandau) Morgens 6 1/2, Mitt.
tags 1 1/2, Nachmitt. 5 1/2 Uhr. Local-
zug nach Pirna Vorm. 10 1/2 (Sonn-
u. Festtage bis Krippen) und Abends
10 Uhr.
Görlitz nach Breslau Nachm. 1 Uhr 38 Min
Prag nach Wien Morgens 6 und Abends 6 Uhr.
- nach Eisenach (Frankfurt a. M.) und nach Cassel
(Marburg).
Personenzüge: Morgens 6 1/2, Mitt. 12 U.
und Abends 5 Uhr, letzterer mit Uebernachtung in Erfurt. —
Güterzug: Morgens 5 Uhr.
Anschlüsse in Halle nach Eisenach Morg. 6 1/2, Vorm. 9 u. Nachm. 2 U.
Halle nach Erfurt Abends 6 Uhr.
Eisenach nach Frankfurt a. M. Vorm. 9 1/2, Nachm. 3
und Abends 9 Uhr.
Cassel Morg. 5, Vorm. 11 1/2, Abds. 7 1/2 U.
- nach Magdeburg (Bernburg), Halberstadt, Cöln
(Mecklenburg) und Hamburg.
Personenzüge: Morgens
6 1/2, Mittags 12, Nachm. 3 (von Cöthen aus Güterzug) und
Abends 5 Uhr. Güterzüge: Morgens 7 1/2 und Abends 6 1/2 Uhr,
letzterer Zug mit Uebernachtung in Cöthen.
Anschlüsse in Cöthen nach Bernburg Morgens 6 1/2, Nachmittags 2 1/2
und Abends 7 1/2 Uhr.
Magdeburg nach Berlin über Potsdam Morgens 6,
Vorm. 10 1/2 und Nachmittags 5 1/2 Uhr.
Magdeburg nach Halberstadt, Braunschweig,
Hannover, Garburg, Bremen, Minden,
Düsseldorf und Cöln Morgens 2 1/2 Uhr.

Öffentliche Bibliotheken.
Universitätsbibliothek: 2—4 Uhr.
Städtische Speiseanstalt, freier Verkauf von 11 bis
halb 1 Uhr à Portion 12 Pfennige.
Gesellen-Verein Ab. 8—10 U. englische Sprache (Hr. Fi-
scher), französische Sprache (Hr. Gros-Glaube).
Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt, Kaufhalle, 9—5 U.

Theater, (60. Abonnements-, 37. Actienvorstellung.)

Der Vetter.

Lustspiel in 3 Acten von Roderich Benedix.

Personen:

Gärtner, ein reicher Großhändler,	Herr Stürmer.
Ernst,	„ von Ditzgraben.
Pauline, } seine Kinder,	Fräul. Arens.
Wilhelm,	Fr. Günther-Bachmann.
Siegel, Gärtners Vetter,	Herr Lange.
Buchheim, ein junger Kaufmann,	Fräul. Schäfer.
Louise, Haushälterin,	Herr Ludwig.
Ein Bedienter	

*** Siegel — Herr Kläger, vom Stadttheater zu Breslau, als Gast.

Zum Schluß:

Los Torreadores,

Tanz der Stierkämpfer mit ihren Mädchen, arrangirt vom Balletmeister Herrn Hoffmann, getanz't von denselben, Fräul. Rosenthal und dem Corps de ballet.

Kraut: Herr Guttman.

Bekanntmachung.

Die nachstehend verzeichneten Gegenstände sind während des letztverfloffenen Monats als in hiesiger Stadt gefunden an uns abgeliefert worden.

Wir fordern die Eigentümer derselben hierdurch auf, sich binnen sechs Wochen, vom Tage der Insertion gegenwärtiger Bekanntmachung an gerechnet, bei uns zu melden, widrigenfalls nach Ablauf dieser Frist den Rechten gemäß darüber verfügt werden wird.
Leipzig den 2. August 1850.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
Stengel, Pol.-Dir.

Jund, Act.

Verzeichniß der gefundenen Gegenstände.

Ein großer Schlüssel,
ein buntes Umschlagetuch,
zwei Geldbörsen,
eine goldene Broche,
eine Feuerzange und
ein Hundehalsband.

Bekanntmachung.

Der in unserer Bekanntmachung vom 12. d. M. (Nr. 197 dieses Blattes) gedachte Heimathschein der **Bertha Dorothee Thomas** aus Schilda ist wieder aufgefunden worden, und es hat sich dadurch jene Bekanntmachung erledigt.
Leipzig den 31. Juli 1850.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
Stengel, Pol.-Dir.

Jund, Act.

AUCTION im Posthause 2 Treppen (Eingang Dresdner Straße)

Donnerstag den 8. August, früh von 9 Uhr an, unter anderem enthaltend: Kleider- und Bücherschränke, Secretaire, Kommoden, Spiegel, Tische, Stühle, Sophas, Wirthschafts- und Hausgeräthe, Kleidungsstücke u. **Ferdinand Förster.**

Jagdverpachtung.

Sonntag den 18. August Nachmittags um 3 Uhr soll die Jagdnutzung des Rittergutes und der Gemeinde Groß- und Deubitz-Deuben meistbietend auf 3 Jahre im Gasthose zu Deubitz-Deuben verpachtet werden.

Die Pachtbedingungen sind einzusehen bei dem Gemeindevorstand **Schmidt** in Großdeuben.

Jagdverpachtung.

Sonntag den 18. August Nachmittags um 3 Uhr soll das dem Rittergute Probst-Deuben zugehörige Revier, welches neben dem Großdeubener liegt, im Gasthose zu Deubitz-Deuben meistbietend auf 3 Jahre verpachtet werden.

Die Pachtbedingungen sind zu erfahren bei **Dr. Friederici senior** in Leipzig.

In **Georg Wigands** Verlag ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Nierig's Volkskalender

auf das Jahr

1851.

Neue Folge. — Erster Jahrgang.

Inhalt:

Astronomischer Kalender, von Gustav Jahn.
Bilder deutscher Kaiser, von Gustav Krüger.
Ein deutscher Flüchtlings, von Jeremias Gotthelf.
Der Europamüde, Erzählung von Gustav Nierig.
Die Cabinetsjustiz, oder der alte Fritz und die Predigerstöchter, von Wilhelm Meinhold.
Vertraue auf den Herrn, er wird dich nicht verlassen noch ver-säumen, von Karl Barth.
Deutsche Sagen und Märchen, von Karl Simrock.
Rhein- und Moselsagen, von Alex. Kaufmann.
Aus dem Leben. Räthsel und Charaden, von Mises.
Mit 2 Stahlstichen und vielen Holzschnitten.
Preis 10 Ngr.

Im literar.-antiquar. Bureau (A. Schaner) in Leipzig (Nicolaisstraße Nr. 54) ist vorrätzig:

Die vollständige Hollander- und Kamillen-apotheke. Eine deutliche Anweisung, um mit diesen beiden Arzneimitteln fast alle Krankheiten zu heilen und zu verhüten. 6 Bogen. brochirt. 3 Ngr.

Wir empfehlen dieses Büchlein Allen, welche sich überhaupt vor Krankheiten, und jetzt insbesondere vor der

Cholera sicher zu schützen

wünschen, mit uns so größerer Ueberzeugung, als sich die vorzügliche Nützlichkeit desselben im vorigen Jahre glänzend bewährt und Tausende in der richtigen Benutzung dieser beiden wohlfeilen Arzneimittel Schutz und Heilung gefunden haben.

Von meiner Babereise bin ich zurück.

Leipzig den 5. August. Hofzahnarzt **Dr. Spring.**

Glacé-, dänische, waschleiderne und seidene Handschuhe

in allen Farben werden nach neuester Methode vom tiefsten Schmutz und jedem Flecke gewaschen und ausgebeßert, sonst Schloßgasse Nr. 3, jetzt

Peterskirchhof Nr. 5, 2. Etage.

Schweizer Blumenkörbchen,

etwas Neues für Damen. Proben sind in der Kunstausstellung von **Pietro Del Vecchio**, so wie in der Handlung des Hrn. **Probst** sonst **Sellier** zu sehen. **F. Wüsch**, Kunstgärtner, Schwägerichens Garten am Frankfurter Thor.

Ein sicheres Mittel gegen Zahnschmerz ist zu haben beim Zahnarzt **Begandt**, Nicolaisstr. 35.

Natronhydrat-Seife,

beste Qualität à Pfund 12 Ngr., als Schutzmittel gegen Cholera empfohlen vom Herrn Med.-Rath **Dr. Niemann** in Magdeburg und nach Angabe desselben angefertigt, empfiehlt zu Waschungen und Bädern **Carl Schönberg**, Glockenstraße Nr. 7.

Bronze-Waaren.

Unser ganz neues schön assortirtes Lager **Bronze-Waaren**, als **Gardinenstangen**, **Stangenverzierungen**, **Gardinenrosetten** mit **Stift**, **Gardinenarme**, **Bügelarme**, **Gardinenringe**, **Spiegelschrauben**, **Spiegelsteller**, **Ringelzuggriffe**, so wie **Polsternägeln** empfehlen wir hierdurch einem geehrten Publicum zu geneigter Abnahme und sind wir in den Stand gesetzt, bei ausgezeichnet schöner Waare die **billigsten** Preise sowohl im Ganzen als auch im Einzelnen stellen zu können.

Mantel & Nidel.

Markt Nr. 16/1 unterm Café national.

Bad Wittenkind bei Giebichenstein und Halle.

Die Frequenz desselben beträgt bis 31. Juli 94 Men. mit 718 Personen. Vom Wittenkind-Salzbrunnen sind in diesem Sommer an 8000 Flaschen versandt. Durch mehrere jetzt beendigte Curen sind wieder verschiedene Logis für neue Badegäste frei geworden. Anmeldungen darauf erbittet sich der Besitzer des Bades
S. Ziele.

Die vereinigten Mitglieder des

Meubles-Magazins

hiesiger Tischler, Tapezierer, Glaser, Vergolder und Lackirer erlauben sich hiermit die ergebene Anzeige, daß sie die Verkaufsstelle in hiesiger

Central-Halle

mit dem heutigen Tage eröffnet haben und bitten bei vorkommendem Bedarf um gütige Berücksichtigung.
Leipzig den 5. August 1850.

Neue Straße Nr. 14, 2te Etage wird billig verkauft Mousselin de laine, Jaconets, Kattune, Camlots, Mix-Lüster, Nips-Lüster, Gros de Berlin, Umschlagetücher, Möbelstoffe, Cravatten nebst vielen andern Ausschnittwaaren.

Dr. Borchardt's
aromatisch-medizinische
Kräuter-Seife,

Gemisch untersucht und geprüft von dem Königl. Preussischen Geheimen Sanitäts-Rath und Stadt-Physikus Dr. Natorp in Berlin, so wie von vielen andern renommierten Ärzten und Chemikern.

Bei der rühmlichst anerkannten Vortrefflichkeit der Dr. Borchardt'schen Kräuter-Seife empfiehlt sich dieselbe mit bestem Rechte für jede Haushaltung und Toilette als das wirksamste und geeignetste Mittel gegen die so lästigen Hautausschläge, Sommersprossen, Finnen, giftige und rheumatische Affectionen, Flechten, so wie gegen spröde, trockene und gelbe Haut und eignet sich namentlich auch als ein vorzügliches äußerliches Heilmittel bei krankhafter Reizbarkeit der Haut, Hautschwäche, die zu Erkältungen disponirt, bei manchen chronischen Hautkrankheiten, so wie zur Umstimmung der Schleimthätigkeit. Sie erweicht und reinigt die Haut, trägt zu ihrer Erfrischung und Stärkung sowohl durch rasche Zerstörung aller die Porenausdüftung hindernder Stoffe, als wie auch durch mittelbare Herstellung und Beförderung der für die Gesundheit so notwendigen freien Circulation in den äußersten Haargefäßen der Körperoberfläche wesentlich bei, verschönert und verbessert den Teint, und erhält denselben bei fortgesetztem Gebrauch in frischem und belebtem Ansehen. Diese Kräuter-Seife eignet sich auch ganz vorzüglich für Bäder und wird zu diesem Zwecke mit dem besten Erfolge benutzt.

 Dr. Borchardt's aromatisch-medizinische Kräuter-Seife wird in weißen mit grüner Schrift bedruckten und an beiden Enden mit nebenstehendem Stempel versehenen Packetchen à 6 Sgr. verkauft und ist in Leipzig nur allein echt zu haben bei Moritz Oberländer, Reichels Garten, und Otto Rohringer, Hainstraße.

Die erwarteten
Theebreter, Brodkörbe u. Zuckerkasten
in den bekannten neuesten Facons und vorzüglich schönem Lack sind wieder angekommen bei
Mantel & Niedel am Markt.

Zwickauer Porzellan-Lager,
zu den Fabrikpreisen, bei
Carl Heinrich Kleinert, Grimma'sche Strasse 27.

Sommerkleider und Shawls
sollen billig verkauft werden, um damit zu räumen, bei
G. S. Elze's Wwe., Theaterplatz Nr. 7, 3. kl. Treppen.

Bei Carl Groß, Peterstraße Nr. 1,

im kleinen Gewölbe zur blauen Laterne, ist fortwährend zu haben sehr schönes Post- und Schreibpapier zu 1 A den Bogen, buchweise noch billiger; Bleistifte und Federhalter von 1 A pr. Stück an; elegante Federkästchen zu 15 A; extrafeine Holzkästchen mit Hochdruck zu 4 A; Tuschkästchen von 8 A an bis zu 1 A pr. Stück; echte Sonigfarben zu 1 A; Pastellstifte zu 4 A, beide duzendweise billiger; Zeichnungspapier, Kreide- und Tonpapier; Schiefertafeln mit Vorschrift am Rande; echte Steinpilzwischer; Porte-monnaies; Briestaschen; Cigarren-Stuis; ungarischer (Szegediner) Schnupftabak;

vorzüglich gute Stahlfedern, das Gros von 3 A an, und so jede Sorte bei weitem billiger als früher; unauflöschliche Dinte zum Zeichnen der Wäsche; höchst elegante Spiegeltoiletten zu 5 A das Stück, das Duzend zu 1 A 20 A, und so alle Artikel zu äußerst wohlfeilen Preisen.

NB. Der Ausverkauf von Cigarren wird fortgesetzt.

So eben erhielt ich wieder eine Sendung
unzerbrechlicher

Metall-Schreibtafeln

und verkaufe sie einzeln sogar billiger als Andere sie duzendweise kaufen.
Carl Groß, Peterstraße Nr. 1.

Lager fertiger Federbetten und Matrasen, à Gebett von 7 1/2 A bis zu den feinsten, Grimma'sche Straße Nr. 15, Fürstenhaus, früher Schützenstraße Nr. 5.

Silenburger Cattune, 1/4 breit von 2 1/2 Rgr. an pr. Elle, Hainstraße, goldner Stern Nr. 7.

Gedrehte Stossschnuren,
weisse und schwarze Faspelschnuren
verkauft stückweise

A. Heinrich, Reichstraße Nr. 13.

Strickgarne sind angekommen, so wie
Vorhemden à 2 1/2—10 Rgr. bei

A. Heinrich, Reichstraße Nr. 13.

Ein Haus in hiesiger Vorstadt und eins in Neuschönefeld soll aus besonderen Umständen, unter sehr vortheilhaften Zahlungsbedingungen für den Käufer, verkauft werden. Näheres in der Expedition des
Dr. Gschmuth.

Ein ansprechendes und preiswürdiges mittleres Haus in bester Gegend der Nicolaisstraße ist unter sehr billigen Zahlungsbedingungen sofort zu verkaufen. Näheres Brühl Nr. 30, 1 Treppe.

Einige Häuser in bester Lage sind sofort zu verkaufen und ohne Kündigungsbeschränkung mit wenig Anzahlung zu übernehmen. Näheres Brühl Nr. 30, 1 Treppe.

Zu verkaufen ist Königsplatz Nr. 16, 2. Etage, ein großes Gemälde, Vorfenster mit Messingrahmen, eine Granitplatte, altes Spiegelglas und ein Duzend Stühle mit Strohstich.

Das kohlensaure Wasser

aus der Fabrik von **C. A. Engelhardt**, Hall. Strasse Nr. 9, wird daselbst in der bisherigen Stärke und Reinheit die kleine Flasche zu 1 1/2 Ngr., die grosse zu 2 1/2 Ngr. verkauft, und ist zu demselben Preise auch in der **Engel-Apotheke** zu haben. Leere Flaschen werden zu 1/2 Ngr. und 1 Ngr. zurückgenommen.

Aus erster Hand gekauft, empfiehlt

1839^{er} ff. Portwein

von der königl. portug. Compagnie, à Bout. 28 Ngr., als magenstärkend

Moriz Siegel, Mauricianum.

Die Weinhandlung von A. Haupt, Königshaus am Markt,

empfehl

46r. u. 48r. Rheinweine, à Bout. 7 1/2, 10, 12, 15, 20, 30 Ngr.

47r. 47r. u. 48r. franz. Rothweine, à 12, 15, 20, 25, 30

Ganz alten Portwein und Madeira, à Bout. 1 Thlr.

Wegen Auswanderung

sollen verschiedene gut gehaltene Meubles, als Secretairs, Tische, Kleiderschränke, Rohrstühle etc., billig verkauft werden. Das Nähere lange Straße Nr. 13 parterre.

Ein großer Kleiderschrank und ein runder Tisch steht billig zu verkaufen Raundörschen Nr. 24, 2 Treppen hoch.

Ein großer Toiletten-Spiegel, aus einem Stück, in Mahagoni-Gestelle, ein großer antiker Kleiderschrank von Eichenholz mit Kupbaumfeldern, derselbe ist auch als Wäschrant eingerichtet, stehen zum Verkauf Thomaskäsechen Nr. 11, 2. Et.

Eine neue Wattdecke, damascirt in Wolle und Seide, vortreflich zur Reise, ist zu verkaufen bei **Lamperti**, Petersstr. 28, 1 Tr.

Ein Säbnerhund,

zwei Jahre alt, gut dressirt, ist zu verkaufen in Alt-Schönefeld und dort beim Dr. **Marthus** zu erfragen.

Von den zeitig und reichlich tragbaren **Erdbeeren**, **Beehive**, können Pflanzen von jetzt an dukend- und schockweise billigst abgegeben werden Holzgasse Nr. 12, 1. Etage links, täglich bis 4 Uhr Nachmittags.

Winkelmühler Torf,

das Tausend 3 s 20 ^{1/2}, sind Bestellungen niederzulegen bei Herrn Kaufmann **Schindl** neben Stieglighens Hof.

Heute früh hält ein **Juder** gut kochende **Kartoffeln** vom Mittergute **Lochau** bei **Salle** in Nr. 5 der **Katharinenstraße**.

Feinen Medoc

die Flasche à 10 ^{1/2}, 13 Flaschen pr. 4 s, den Eimer à 22 ^{1/2}, in Orhoften verhältnismäßig billiger, empfiehlt die Weinhandlung von **J. R. Lorenz**, Neumarkt Nr. 10.

Extrait d'Absynth

die 1/2 Flasche à 7 1/2 Ngr., als magenstärkend, so wie **Cholera-tropfen** empfiehlt **B. Volz**, Lauchstr. Nr. 1.

Guten Sandwein,

als sehr preiswerth, à Fl. 5 Ngr., à Eimer 8 Thlr., empfiehlt **Bernh. Volz**, Lauchstr. Nr. 1.

Extrait d'Absynthe, **Baseler Kirchwasser**, **Cognac**, **Schied**, **Genever**, **Portwein**, **Sherry**, **Dry Madeira**, **Teneriffa** empfiehlt **J. A. Nürnberg**, Markt Nr. 7.

Gardaseer Citronen

in schöner großer Frucht erhielt und empfiehlt möglichst billig **C. W. Müller**, Petersstraße Nr. 7.

Neue Matjes- und Vollhäringe

in vorzüglicher Qualität bei **Theodor Feld**, Petersstraße Nr. 19 im Petrinum.

Die erwartete zweite Sendung

neuer holl. Häringe

sind angekommen bei **A. C. Ferrari**, Grimm, Straase 5/7.

Geräucht, **Rheinlachs**, **geräuchte Aindzungen**, **neue Holland. Häringe** und **Engl. Voll-Häringe** empfiehlt **J. A. Nürnberg**, Markt Nr. 7.

* * **Hamburger Rauchfleisch**, bei ganzen Stücken à Pfd. 5 1/2 Ngr., in einzelnen Pfunden à 8 Ngr., erhielt

C. F. Kunze.

* * **Große fette Limburger Käse** à St. 6 Ngr., dergl. kleinere à Pfd. 5 Ngr. erhielt frisch

C. F. Kunze.

Leere Häringstonnen

in brauchbarem Zustande kauft fortwährend in kleinen und großen Partien **C. S. Gaudig**, Frankfurter Straße.

Zwei gute nicht allzugroße **Hobelbänke** werden zu kaufen gesucht. Adressen bittet man **Grimma'sche** und **Nicolaistraßenecke**, beim **Mablermeister Herrn Fischer** abzugeben.

Gesucht werden einige Stück alte **Wachstuch-Zustapete** zu billigem Preis und in noch brauchbarem Zustande. Näheres bei Herrn **Klinkhardt**, Buchhandlung, Ritterstraße Nr. 8.

Gesucht werden sofort von einem reellen Manne 200 Thlr. zu 6% auf ein Jahr gegen ganz genügende Sicherheit. Geehrte Adressen bittet man unter der Chiffre **A. C. H.** in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

9000 und 4000 Thlr. werden gegen vorzügliche Hypothek an Hausgrundstücken für **Michaelis** resp. **Weihnachten** gesucht **Brühl** Nr. 30, 1 Treppe.

Fünfhundert Thaler werden gegen Wechsel und genügende Sicherheit von einem Grundstücksbesitzer auf 4 Monate zu leihen gesucht. Gefällige Anerbieten unter **A. Z. 72** poste restante Leipzig.

13.000, 6000 und 4000 Thaler werden gegen **Mündelhypothek** zu erborgen gesucht, und 800 Thlr. sind zu **Michaelis** d. J. auszuliehen durch

Adv. Wöttger in Leipzig, Burgstraße Nr. 21.

G e s u c h.

Ein **cautionsfähiger Kellner**, der sogleich antreten und Zeugnisse seines bisherigen Wohlverhaltens beibringen kann, wird unter den vortheilhaftesten Bedingungen zu engagiren gesucht. Adressen **L. M. 80** werden in der Expedition d. Bl. entgegen genommen.

Zwei bis vier tüchtige **Notendrucker** finden sofort Beschäftigung in der **Wäzchen-Officin**.

Zum sofortigen Antritt oder 1. September kann ein **Kellner** bei mir Unterkommen finden. **Hesse**, Klosterstraße.

Gesucht wird ein **Billardbursche** in der **Gewenstube** **Petersstraße** Nr. 22.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein Kellner und ein Dienstmädchen. Näheres **Stöckenstraße Nr. 4.**

Gesucht wird ein gewandter Bursche **Hainstraße im Stern, Bierniederlage.**

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein Billard-Bursche, welcher gute Zeugnisse hat, große **Fleischergasse Nr. 3/222 parterre.**

Gesuch. Einige geschickte Puzarbeiterinnen, so wie junge Mädchen, welche das Puzmachen erlernen wollen, können sich sofort melden **Petersstraße Nr. 8, 1. Etage.**

Gesucht werden junge Mädchen zum **Weißnähen Neukirchhof Nr. 12-13, rechts 4. Etage.**

Gesucht wird sofort ein Dienstmädchen, das sich keiner Arbeit scheut und gute Zeugnisse hat, **Universitätsstraße Nr. 19, 3 Treppen.**

Ein im Kochen erfahrenes Dienstmädchen mit guten Attesten wird sogleich gesucht **Hainstraße Nr. 11 im Gewölbe.**

Gleich zum Anziehen wird ein ordentliches Kindermädchen gesucht **Burgstraße Nr. 17.**

Gesucht wird ein reinliches und ordentliches Dienstmädchen **Katharinenstraße Nr. 19 im Hofe 2 Treppen.**

Gesucht wird ein Dienstmädchen, welches gleich antreten kann, **Reichels Garten, Colonnadenstraße Nr. 2.**

Eine perfecte Köchin, wenn auch Witwe ohne Kinder, findet baldige vortheilhafte Anstellung. Offerten M. poste restante Leipzig.

Auf ein Rittergut bei Leipzig wird zum sofortigen Antritt ein Studienmädchen gesucht.

Näheres zu erfragen im **Milchgewölbe am Markt Nr. 9.**

Gesucht wird sogleich ein reinliches, ordentliches Dienstmädchen **Brühl Nr. 16, 3 Treppen.**

Gesucht wird sogleich ein ordnungsliebendes Dienstmädchen. Zu erfragen vor dem **Dresdner Thore an der Chaussee Nr. 110.**

Gesucht wird zum 1. Sept. d. J. ein an Ordnung und Fleiß gewöhntes Dienstmädchen in den ernsthaften 20er Jahren, welche gute Zeugnisse ihres Verhaltens aufzuweisen hat. Näheres ist zu erfragen auf der **Grimma'schen Straße Nr. 13** in den Stunden zwischen 8-11 Uhr des Vormittags und von 3-5 Uhr Nachmittags.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein in der Küche und häuslichen Arbeit erfahrenes Mädchen durch den Hausmann **Grimma'sche Straße im Mauricianum.**

Ein Dienstmädchen wird gesucht, welches sogleich anziehen kann, **Frankfurter Straße Nr. 21** bei **Carl Friedrich.**

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein ordnungsliebendes und fleißiges Dienstmädchen, welches mit Kindern umzugehen weiß, **Tauscher Straße Nr. 11, 2 Treppen.**

Gesucht wird sogleich ein ordentliches Dienstmädchen, das etwas vom Kochen versteht. Zu erfragen **Dresdner Straße Nr. 57** im **Gewölbe.**

Gesucht wird gleich eine gesunde Amme **Ritterstraße Nr. 39 parterre.**

Ein junger Kaufmann, der bisher im Seidenwarenfache gearbeitet, die besten Empfehlungen, so wie die ausnehmendsten Kenntnisse in seinem Fache besitzt, sucht, da er durch den Tod seines Prinzipals ohne Stelle, ein anderweitiges Engagement. Näheren Nachweis wird Herr **F. C. Saenel, Brühl Nr. 74, 1. Etage** geben.

Ein junger Mensch vom Lande, bereits seit 1 1/2 Jahr in Leipzig anwesend, sucht zum sofortigen Antritt einen Posten als Markthelfer, Hausknecht, Laufbursche ic. Näheres bei **Hrn. Robert Schredenberger, Halle'sche Straße Nr. 15.**

Gesucht wird für einen jungen Menschen, welcher bereits drei Jahre als Schreiber hier arbeitet, in einem Seidenwarenfach oder dergleichen Geschäft eine Stelle als Laufbursche oder Markthelfer. Adressen unter **W. H.** übernimmt die Expedition d. Bl.

Ein Mädchen, in jeder Arbeit erfahren, sucht sogleich oder zum 1. Septbr. einen anständigen Dienst. Zu erfragen **Serbergasse Nr. 20, 1 Treppe, von früh 9-11 oder Nachm. 3-7 Uhr.**

Ein junges Mädchen sucht unter bescheidenen Ansprüchen zum 1. September einen Dienst als Jungemagd oder für alles bei einer einzelnen Dame. Zu erfragen bei **Madame Zimmer, Nicolaisstraße Nr. 47** im Buttergeschäft.

Ein Mädchen vom Lande, das erst kurze Zeit in Leipzig gedient hat, gut nähen, zeichnen und alle häuslichen Arbeiten kann, sucht zum 1. Sept. einen Dienst als Jungemagd bei einer anständigen Herrschaft. Zu erfahren auf dem **Stöckenplatz Nr. 3, 3 Treppen.**

Eine Frau in mittleren Jahren sucht einige Aufwartungen. Näheres kleine **Fleischergasse Nr. 29, 3 Treppen** vorn heraus.

Ein ordentliches Frauenzimmer sucht sofort eine oder zwei Aufwartungen. Zu erfragen **Johannisstraße Nr. 38, 1 Treppe.**

Ein Mädchen, welches die Frauenschneiderei gründlich erlernt hat, empfiehlt sich unter bescheidenen Ansprüchen zu Arbeiten bei Familien. Bestellungen können abgegeben werden **Srenzgasse Nr. 85, Seitengebäude 2 Treppen.**

Gesucht wird ein Logis für eine stille Familie, im Preis von 100 bis 150 Thlr., angenehme Lage und wo möglich in diesem Monat zu beziehen. Adressen bittet man mit **T. H. 12** gezeichnet in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Gesucht wird künftigen 1. September von einem Beamten ein meublirtes Stübchen ohne Bett für 24 Thlr. Adressen unter **E. A.** bittet man beim Restaurateur **Herrn Mey, Neumarkt,** abzugeben.

Ein Logis wird gesucht von 50 bis 70 fl in der innern Stadt. Zu melden **Universitätsstraße Nr. 20, 1 Treppe.**

Gesucht wird ein Familienlogis in einer ruhigen freundlichen Lage, 1. Etage oder erhöhtes Parterre, bestehend aus 3 Zimmern, Bedientenzimmer, einigen Kammern und Küche. Adressen bittet man im **Münchener Hof** niederzulegen.

Gesucht wird von einem jungen Mann ein freundliches, gut meublirtes Zimmer nebst Cabinet. Adressen abzugeben bei dem Hausmann im **Dufourschen Hause,**

Ein helles und trocknes Local als Tischlerwerkstelle mit nicht zu großer Wohnung, in der Stadt oder innern Vorstadt und zu Michaelis zu beziehen, wird zu miethen gesucht. Adressen bittet man **Nicolaisstraße Nr. 52** im Kleidermagazin der Kirche gegenüber niederzulegen.

Zu vermieten ist die 2te halbe Etage in der **Leinwandhalle.** Das Nähere beim Hausmann.

Zu vermieten ist zu Michaelis ein Logis, 2 Stuben, Kammer und Zubehör, **Moritzstraße Nr. 9.**

Zu vermieten und zu Michaelis zu beziehen ist auf dem **Neukirchhof,** mit der Aussicht auf die Promenade, ein kleines Familienlogis, passend für stille Leute, einen Herrn oder Dame. Näheres beim **Luchbereiter Krebs** in der **Barfußmühle.**

Zu vermieten ist ein kleines Familienlogis an stille Leute im Preise von 42 Thlr.

Desgl. ein kleines Gewölbe wo bisher Kleiderhandel getrieben wurde. Das Nähere **Preußergäßchen Nr. 1.**

Zu vermieten ist eine zweite am Markte befindliche Etage, welche sich sowohl zu einem Familienlogis als auch bei vorzüglicher **Reflage** zu einem Geschäftslocale eignet. Das Nähere zu erfragen **Markt Nr. 5, 3 Treppen.**

Zu vermieten ist zu Michaelis ein freundliches Logis, bestehend aus 4 Stuben und 4 Kammern nebst Zubehör. Das Nähere **Tausch. Str. 20 parterre.**

Zu vermieten ist zu Michaelis ein Logis. Näheres **Serbergasse Nr. 24** im Hintergebäude.

Zu vermieten ist zu Michaelis ein freundliches Familienlogis **Srenzgasse Nr. 77** am **Kuchengarten.**

Ein Familienlogis mit sehr schöner Aussicht auf drei **Eisenbahnen,** Michaelis beziehbar, ist zu vermieten. Näheres **Schützenstraße Nr. 15.**

Ein hübsches Logis für 40 Thlr. jährlich ist an ruhige kinderlose Leute zu vermieten, und das Nähere zu erfragen bei **L. Bretschneider, baltischer Platz Nr. 5.**

Hierzu eine Beilage.

Beilage zu Nr. 218 des Leipziger Tageblattes.

Dienstag den 6. August 1850.

Städtisches.

Das neue Terresin-Trottoir im Park.

Mit der Anwendung der (schon früher vielfach und auch in Nr. 110 der Leipziger Zeitung vom 20. April d. J. aus Wien gerühmten) Erfindung des Herrn Eisenbahn-Bevollmächtigten Busse hier, des Terresin, ist nun auch hier am Entstehungsorte ein Anfang gemacht worden. Der hiesige Unternehmer, Kaufmann W. Koloff, welchem der Erfinder, dessen amtliche Stellung ihm selbst die Ausbeutung seiner Erfindung nicht gestattet, sein Patent abgetreten, hat ein Trottoir von Terresin von der Georgenpforte durch die Promenade bis an die Schützenstraße legen lassen, um es hier den härtesten Proben in jeder Beziehung zu unterwerfen. Nicht allein ist hier auf dem Verbindungswege der belebtesten und größten Vorstadt mit der Stadt die stärkste Passage von Fußgängern, sondern es liegt dieser Weg so tief, daß er bei jedem Regenguß sich schnell erweicht und namentlich im Herbst und Frühjahr kaum zu passiren ist. Zugleich hat dieser Weg aber auch sehr steile Ansteigungen, so daß derselbe bisher im Winter bei jedem Anflug von Glatteis immer höchst gefährlich für die Fußgänger war. Da auf dem neuen Terresin-Trottoir sich kein Wasser einsaugen kann, wie es bei dem Kieswege der Fall war, so wird sich auch nicht so leicht wie dort Eis bilden, der Weg sich sehr schnell und bequem von Schnee reinigen und bei Glatteis sich weit leichter mit Sand bestreuen lassen. Dazu kommt noch die Erfahrung, daß das Terresin die Bildung des Glatteises weit weniger zuläßt als Steine und Kies, da diese bessere Wärmeleiter sind als jenes Product. Auch hat das Terresin die Eigenthümlichkeit, daß es, so eben und glatt es auch erscheint, dennoch bei trockenem wie bei nassem Wetter die Schuhsohlen weit besser abhärirt, als jedes andere Pflastermaterial, und deshalb das so lästige und oft gefährliche Ausrutschen auf Steinpflaster oder Granitplatten hier nicht stattfindet.

Die Härte des hier verwendeten Products läßt kaum etwas zu wünschen; denn vorgenommene Schleifversuche lassen erwarten, daß dieses Trottoir viele Jahre liegen wird, bevor die darüber passirenden Schuhsohlen nur eine Linie dick hinwegzunehmen vermögen. Der Unternehmer leistet deshalb gern Garantie für 10-jährige Dauer, da er nach den gedachten Schleifproben von einer 50-jährigen überzeugt zu sein glaubt. Bei Alledem ist der Anlagepreis ein so überaus geringer, daß z. B. in dem hier vorliegenden Falle die Unterhaltung des bisherigen Kiesweges binnen 10 Jahren etwa dasselbe kosten mag, als dieser 2 Zoll dicke Terresinweg*).

Die Verwendung des Terresin zu Trottoirs hat bis jetzt übrigens am ausgedehntesten in Wien stattgefunden. Man hat dort u. A. die breiten Wege in den öffentlichen Promenaden damit belegt, und die Spaziergänger sind über die Maaßen erfreut, darüber bei Regen- oder Thauwetter ohne Nässe und Roth, bei Trockenheit ohne die lästigen Staubwolken lustwandeln zu können. Ganz besonders aber erkennen die Damen mit Dank diese humane Fürsorge der städtischen Behörden. Aber in weit größerer Ausdehnung wird dort das Terresin zur Isolirung feuchter Baugründe, Trockenlegung nasser Mauern, Keller, Niederlagen, Souterrains, Kasmatten, Terrassen u. zur Anlage von Cisternen, Gasbassin, Wasserleitungen, Gassen, Schleusen, Cloaken, Düngergruben u., zu Fußböden in Höfen, Fabrik- und landwirthschaftlichen Gebäuden, in Ställen, Brennereien u. mit Erfolg verwendet.

X.

* Der Preis ist von dem Unternehmer vorläufig auf 1 Rgr. pr. Quadratfuß für 1 Zoll dicke Platten festgesetzt, so daß z. B. ein Trottoir von 2 Zoll dicken Platten nur 2 bis 2½ Rgr. pr. Quadratfuß kostet, was allem Anschein nach mindestens dieselbe Dauer haben wird, als ein solches von Granit, das hier bekanntlich 7½ bis 10 Rgr. zu stehen kommt. Dazu ist noch in Anschlag zu bringen, daß das Material an sich unvergänglich ist und beliebig zu andern Zwecken umgeschmolzen werden kann.

Verantwortlicher Redacteur: Prof. Dr. Schletter.

Anzeigen.

Vermietung.

Die 2. Etage Schloßgasse Nr. 3 ist von Michaelis ab zu vermieten. Näheres daselbst 3 Treppen.

Vermietung. Ein mittleres Familienlogis an eine zahlungsfähige Witwe oder stille Leute, Preis 45 Thlr., Michaelis oder sofort beziehbar, neu vorgerichtet. Näheres Schuhmacherg. 6, 3 Tr.

Verhältnisse halber ist ein mittleres Familienlogis im Preise von 70 Thlr. zu vermieten und zu Michaelis zu beziehen. Das Nähere gr. Fleischergasse Nr. 18, 1 Treppe hoch.

Sargon-Logis.

Zwei elegant meublirte Zimmer mit der schönsten Aussicht auf die Promenade sind sogleich oder auch später zu vermieten Obstmarkt und Mühlgassenecke Nr. 5, 2. Etage rechts.

Zu vermieten sind zu Michaelis an Studirende billig zwei Stuben neben einander mit freundlicher Aussicht, Hainstraße Nr. 17, 2 Treppen rechts, Ecke des Brühls.

Zu vermieten ist eine Stube. Näheres Friedrichstraße Nr. 24, 1 Treppe links.

Zu vermieten ist billig eine freundliche meßfreie meublirte Stube nebst Alkoven Petersstraße Nr. 37/28, 4. Etage.

Zu vermieten ist eine schön meublirte Stube mit Schlafcabinet an ein paar solide Herren kl. Burggasse Nr. 9, Ecke der Zeißer Straße 2. Etage.

Für einen Kaufmann oder Beamten passend, ist ein schönes Sargon-Logis, Zimmer und Schlafcabinet, mit oder ohne Meubles, im Schützenhause zu vermieten.

Eine Stube mit freundlicher Aussicht, gut meublirt, ist sofort oder Michaelis zu vermieten Lehmanns Garten 4. Thlr., 4 Tr.

Mehrere Stuben sind billig zu vermieten in der kleinen Fleischergasse Nr. 6, 2 Tr. vorn heraus, bei ganz ruhigen Leuten.

Zwei neben einander gelegene Stuben nebst Alkoven, meublirt, sind in der Burgstraße Nr. 25, 2. Etage (meßfrei) zu beziehen.

Sehr freundliche Schlafstellen sind sogleich zu vermieten (vorn heraus) an solide Herren Hainstraße Nr. 26, 2. Etage.

Ein sehr gut gehaltener Garten ist vor dem Schützenhore sofort unter billigen Bedingungen zu vermieten. Das Nähere in der Buchhandlung von Herrn Klinkhardt, Ritterstraße Nr. 8.

Urania. Mittwoch den 7. August II. Sommervergnügen im Livoli. Billet-Ausgabe im Gewölbe des Herrn Schrick auf dem Naschmarkt und bei Herrn S. Friedel, Hospitalplatz Nr. 4. (NB. Die bei dem ersten Vergnügen wegen ungünstiger Witterung nicht eingegangenen Billets sind diesmal gültig.)

Schweizerhäuschen.

Heute Dienstag Concert,

zu dessen Besuch hiermit ergebenst einladet
Anfang 5 Uhr. Das Musikchor von C. Fischer.

Morgen Mittwoch den 7. August

CONCERT

im Garten

zur goldnen Säge.

F. E. Arnold.

Einladung zum Bogelschießen in Greiz.

Unser diesjähriges solennes Bogelschießen wird vom 12. bis mit dem 19. August abgehalten. Indem wir zu diesem Volksfeste freundlichst einladen, fügen wir die Versicherung bei, daß wir Alles aufbieten werden, um die geehrten Teilnehmer möglichst zufrieden zu stellen. Freitag den 16. und Sonntag den 18. August wird großes Feuerwerk bei günstiger Witterung gegeben werden.
Greiz den 4. August 1850.

Die Direction des priv. Bürger-Schützen-Corps das.
Dr. Moriz Reiz, Hauptmann.

Deutscher Sängerkranz.

Zur Feier des Stiftungsfestes am 13. August Ball mit Prämientour im Salon des Herrn Göhne in Eutritzsch. Cassillats à 10 Ngr. (Herr und Dame) sind bei Herrn Reinhardt, Bierhalle, große Windmühlenstraße zu haben.

Schützenhaus.

Vorläufige ergebene Anzeige. Morgen Mittwoch II. grosses Extra-Concert zum Besten der Schleswig-Holsteiner. Der Reinertrag wird sofort nach Schleswig gesendet werden.
C. Hoffmann.

Nagels Restauration.

Zu dem heutigen Concert vom hiesigen Stadtmusikchor, wobei à la carte gespeist wird, ladet ergebenst ein
Bernh. Nagel.

Concert in der Döllniger Gosenwirthschaft

heute Dienstag, wobei ich mit verschiedenen warmen und kalten Speisen bestens aufwarten werde. Es ladet dazu ergebenst ein
NB. Die Gose ist ff. A. Weissenborn.

Esst bairisches Doppelbier,

NB. Heute früh Speckuchen.

das Feinste, was Nürnberg liefert, empfiehlt (à Seidel 2 Ngr.) die Restauration von F. Friesleben am Markt.

Nagels Restauration.

Heute Dienstag den 6. August

Concert vom Stadtmusikchor.

Anfang 7 Uhr.

Fr. Niede, Director.

Weils rheinische Restauration.

Heute Dienstag Concert mit verstärktem Orchester. Das Nähere besagen die Programme. Entrée für Herren 2 Ngr. Das Musikchor von J. S. Sauschild.



Weils Rheinische Restauration.

Heute Abend Concert, wobei à la carte gespeist wird. Das Guldener Eisbier, so wie das Köbner Bitterbier ist zu empfehlen. NB. Heute feines Allerlei.

Heute Dienstag großes Concert in der Döllniger Gosenwirthschaft

bei Herrn Weissenborn. Es kommt zur Aufführung Overture v. D. Fernée v. Auber, Chor u. Duett aus den Lombarden von Verdi, Nordischer Seldeneigen-Walzer von J. Mayer (neu), Finale aus Achalla von Donizetti, Massen-Polka von Herzog (neu). Anfang 1/2 7 Uhr. Das Musikchor von Dr. Wend.

INSEL BUEN RETIRO.

Heute Dienstag grosses Concert,

gegeben von dem Musikchore des Dir. Jul. Lopitzsch. Entrée für Herren 2 Ngr., Damen sind frei. Näheres bezeichnen die Programme.



Heute Concert

C. W. Grohmann.

Felsenkeller bei Lindenau.

Heute Abend Speckuchen.

Stötterig bei Herrn Schulze

morgen Mittwoch starkbesetztes Concert. Das Nähere besagen die Programme.

Das Musikchor von J. S. Sauschild.

Sonst Mey's Kaffeegarten.

Heute Dienstag.

C. Schirmer.

Sonst Mey's Kaffeegarten.

Heute Allerlei mit Cotelettes oder Zunge.

Bergers, sonst Glöckners Restauration und Kaffeegarten.

Heute Abend Cotelettes und junge Hühner mit Allerlei nebst andern Speisen und Getränken, wozu ich freundlich einlade. Zugleich empfehle ich mein Nürnberger Lagerbier, Wermesgrüner und Glüh-Gose. Joseph Berger, Restaurateur.

Großer Kuchengarten.

Heute Abend Cotelettes mit Allerlei und täglich frisches Gebäck. Gustav Söhl.

Gosenthal.

Heute Dienstag Speckuchen nebst feiner Döllniger Gose, wozu ergebenst einladet
C. Bartmann.

Wartburg.

Heute zum Schlachtfest, so wie zum gesellschaftlichen Kegelschießen ladet freundlichst ein
NB. Alle Biere sind vorzüglich. C. Fritsche.

Morgen den 7. August ladet zu Schweinsköchen mit Klößen und neuem Sauerkraut freundlichst ein Diebner im Täubchen.

Alle Abende von 7 Uhr an neue Kartoffeln, so wie Kartoffels mit Schmorkartoffeln empfiehlt.

August Saring, Ragayngasse Nr. 3.

Döllniger Gosenstube.

Heute früh um 9 Uhr Speckuchen nebst einem köstlichen Bayerischen Eiseller-Lagerbier, wozu ergebenst einladet
S. Söhl, Peterstraße.

Berlora.

Ein Taschenmesser — Hirschhornschale mit Messerblättern, Hauptklinge ganz, die beiden andern gebrochen. — Da es ein Geschenk, bittet man dringend um dessen Rückgabe gegen eine Belohnung Hainstraße Nr. 1 beim Hausmann Ripper.

Verloren wurde am **Sonntag d. 4. Aug.** im **Hahnemannschen Milchgarten zu Sehlis**, der **Oberschmelt** gegenüber, ein **Selb-Portemonnaie** mit **Stahlschlüssel**, worin sich **2 Thlr. Courant** und einige **Groschen einzelnes Geld**, nebst einem **Zettel**, worauf sieben **Nummern**, hinten mit **K. L.**, gezeichnet waren, befanden. Der **eheliche Finder** wird gebeten, dasselbe gegen **1 Thlr. Belohnung** abzugeben bei **Herrn Weisert**, Ecke des **Dröbbs** und **Katharinenstraße** im **Keller**.

Verloren wurde **Sonntag Mittag 1 Uhr** vom **Hotel de Pologne** bis zum **Thomaskirchhof** ein **gelber Rohrstock** mit **Eisendekgriff**, einen **Drachentopf** vorstellend. Wer denselben bei **H. Schumler & Co.** abgibt, erhält eine **gute Belohnung**.

Verloren ist am **Sonntag Abend** nach **9 Uhr** ein **Sonnenfahnen**, **blau und weiß** mit **Franzen**, mit **weißer Seide** gefärbert, durch **Abfallen vom Stiele** in der **Stimmischen Straße** zwischen dem **Neumarkt** und **Markte**. Der **eheliche Finder** wird gebeten, denselben gegen **angemessene Belohnung** zurückzugeben **große Fleischergasse Nr. 1, 2 Treppen**.

Verloren wurde am **Sonntag Abend** in **Eutritsch** auf dem **Bege** von **Herrn Hühne's Sommerkaton** durch den **Garten** auf der **Chaussee** nach **Leipzig** eine **moirirte schwarzseidene Damenschürze**. Gegen **Belohnung** und **Dank** abzugeben **dieselbst Nr. 53** oder in **Leipzig** bei **Herrn Kaufmann Demmering**, **Serberg. 8.**

Verloren wurde **Sonntag** **Abend** gegen **10 Uhr** vom **Thonberge** bis an die **Post** ein **grau gehäkelter Geldbeutel**, worin sich über **2 1/2 Silbergeld** befand. Der **eheliche Finder** wird gebeten, ihn gegen **Belohnung** **Böttchergäßchen Nr. 4** in der **Restauration** abzugeben.

Verloren wurde **vorige Woche** durch ein **armes Dienstmädchen** eine **grau und weiße Damastdecke**. Der **eheliche Finder** wird ersucht, dieselbe gegen **Belohnung** abzugeben **Auerbachs Hof vier Treppen** beim **Damenschneidermeister Bräutigam**.

Ein **kleines schwarzes Händchen** männlichen Geschlechts mit **weißen Füßen** und **Blässe**, **blauem Halsband** und **Steuerzeichen**, auf den **Namen Bello** hörend, hat sich **den 5. d. Vormittags** im **Rosenthal** verlaufen. Wem derselbe **zugelaufen** ist, wird gebeten, ihn in **Nr. 43 Reichstraße**, **2 Treppen** hoch gegen **Belohnung** zurückzubringen.

Ein **Papagei** ist **zugeflogen**. Der **rechtmäßige Eigentümer** beliebt sich zu **melden** im **Johannisstift Nr. 53**.

Der **mir wohlbekannte Mann**, welcher **mir** am **lehtvergangenen Sonntag Mittag** halb **12 Uhr** in der **Allee** folgte, wird gebeten, die **von mir verlorene Geldbörse** mit **3 Thlr.** in **Papier** und einem **kleinen Schlüssel** am **Brühl Nr. 86** parterre abzugeben, wider **Erwarten** er **nicht** erscheint, man sich **deutlicher** erklären wird.

Das **bekannte Mädchen**, welches **vorgestern** im **Leipziger Salon** das **Umshlagetuch** vertauschte, wird **ersucht**, das **ihrige** dagegen in **Empfang** zu **nehmen** **Schützenstraße Nr. 11, 2 Treppen**.

Die **am 31. v. Mts.** dem **Magistrat** und dem **Stadtverordneten-Collegium** hier **überreichte** **Petition**, die **Vertretung** der **Stadt Leipzig** in der **ersten Kammer** des **gegenwärtigen Landtags** betreffend, zählte in **nur 3 Stunden** **164 Unterschriften**. Wäre es **darauf** **abgesehen** gewesen, eine **größere Anzahl** von **Unterschriften** zu **erlangen**, so würde dies **sicher** erreicht worden sein, da **noch** sehr **viels** **Bürger** solche zu **unterzeichnen** wünschten, was **jedoch** wegen **bereits** **erfolgter** **Abgabe** derselben **nicht** erfolgen konnte. Dies zur **Nachricht** für **Diejenigen**, welche eine **Petition** im **entgegengesetzten** **Sinne** **circuliren** lassen. **Indes** dürfte in **sehr** **kurzer** **Zeit** eine **Petition** **ähnlichen** **Inhalts**, wie die **vom 31. v. Mts.**, eine **weit** **größere** **Anzahl** von **Unterschriften** finden.

Uebersender des **Briefes** vor. **Monats, J. Nr. 4** **poste restante**, wird **gebeten** **nochmals** um **Antwort** oder einen **Brief** — — —

Lieber **Kind....**, Sie werden **mir** doch auf **meinen** **Brief** vom **2. d. Mts.** **recht** **bald** **antworten**?

Tadel.

Wie jedes **Neue** und jede **Verbesserung** getadelt wird, natürlich aber **besonders** von denen, die das **Ding** nicht **kennen** oder nicht **kennen** wollen, so hörte ich auch **zufällig** im **Vorbeigehen** zu **meiner** **nicht** **geringen** **Verwunderung** die **höchst** **anerkanntenswerthe** **Aufmerksamkeit** **tadeln**, welche der **hiesige** **Stadtrath** durch die **wobthätige** und **unübertreffliche** **Verbesserung** des **bisher** bei **Regen-** und **Thauwetter** **knun** zu **passirenden** **Verbindungsweges** mit der **Lauchaer** **Vorstadt**, von der **Schützenstraße** bis zur **Georgenspforte** den **zahllosen**, diesen **Weg** **täglich** **begehenden** **Fußgängern** **bewiesen** und **diese** **dadurch** **aufs** **dankbarste** **verpflichtet** hat.

Unter **andern** wurde von den **Tadelern** auch **behauptet**, der **Weg** sei **viel** zu **glatt**, so **daß** die **Passanten** ja **immerfort** **ausrutschen**. Obwohl ich **nun** **nicht** **denkete**, daß **irgend** **einer** der **zahlreich** **Vorübergehenden** diese **Behauptung** **bestätigte**, so **machte** ich **doch** **selbst** **noch** **an** **mehreren** **Tagen**, bei **Regen** wie bei **Sonnenschein**, **bedächtige** **Versuche**; allein **ungachtet** **meiner** **Bemühungen** wollte es **nicht** **gelingen**, das **so** **bestimmt** **behauptete** **Ausrutschen** **zuwege** zu **bringen** und es **knun** **hier** **füglich** das **bekannte** **alte** **Versehen** **Anwendung** **finden**:

Wem's nicht mag **glücken**,
Der **stolpert** im **Grase**,
Fällt auf den **Rücken**
Und **beißt** die **Nase**.

Möge **deshalb** **Jedermann** das **schöne** **ebene** und **doch** **nicht** **glatte** **Lacresin-Trottoir** **dreist** **betreten**, sich **von** der **Richtigkeit** **jenes** und **jedes** **Tadels** **überzeugen** und **einstimmen** in den **Dank**, welchem ich, ein **täglicher** **Passant** **dieses** **Weges**, dem **Rathe** der **Stadt** **Leipzig** **hiermit** **darbringe**, so **wie** in den **Wunsch**, daß es **demselben** **gefallen** **möge**, **mehr** **solche** **Wobthaten** den **armen** **Fußgängern** zu **Theil** **werden** zu **lassen**.
M. S.....

Schneiderinnung.

Freitag den **9. August** **Nachmittag** **halb** **2 Uhr** **Extra-Quartal** im **Innungshaus**. Der **Vorstand**. **S. Ph. Bücher**, **Obermstr.**

OSSIAN.

Heute **7 Uhr** **Versammlung.**

Augustea.

Heute **Abend** **8 Uhr** **Versammlung.** — **Wahl.**

Bei der **von** **unterzeichnetem** **Männergesangsverein** am **3. d. Mts.** **veranstalteten** **musikalischen** **Abendunterhaltung** zum **Besten** **unserer** **deutschen** **Brüder** in **Schleswig-Holstein** sind **an** **freiwilligen** **Beiträgen** **13 1/2 1/2** **eingekommen** und **bereits** **an** die **Herrn** **Brückner**, **Lampe & Co.** zur **Weiterbeförderung** **übergaben** worden. — **Wir** **können** **nicht** **unterlassen**, dem **löbl. Musikchor** des **Herrn** **Sörigsch** zu **Leipzig** für die **höchst** **uneigennützigste** **Betheiligung** **an** **diesem** **unsern** **Unternehmen** **unsern** **herzlichsten** **Dank** **hiermit** **auszusprechen**. **Stötterich** den **5. August** **1850.**
Der Vorstand **des** **hies. Männergesangsvereins.**

Verpätet. **Herzlichen** **Dank** **allen** **den** **guten** **Freunden** und **Freundinnen**, welche **mich** bei dem **schnellen** **Tode** **meiner** **Tochter**, **Caroline** **Louise** **Seiner**, durch eine **Selbunterstüßung** in den **Stand** **setzten**, sie **begraben** zu **lassen**. Möge der **Allmächtige** **Sie** und **ihre** **Familien** vor einem **ähnlichen** **Fall** **beschützen**.
Leipzig **d. 6. Aug.** **1850.** Die **hinterlassene** **Witwe** **Seiner.**

Gestern **starben** **schnell** und **unerwartet** **unser** **guter** **Vater** **Joh. David** **Hartmann**, und **unser** **gute** **Mutter** **Maria** **Dorothee** **Hartmann**, — eine **harte** **Prüfung** für **uns** **verlassene** **Kinder**. **Gott** **mag** **Jeden** vor **ähnlichem** **Schicksal** **bewahren**! **Dies** **widmen** **wir** **Freunden** und **Bekanntem** zur **Nachricht** und **bitten** um **stilles** **Beileid**. **Leipzig** am **Ergebnißstage**.

Die trauernden Hinterlassenen.

Heute in der **9. Morgenstunde** **entschlief** **nach** **einem** **leidensvollen** **Kranklager** **sant** und **ruhig** **meine** **gute** **liebe** **Frau** **Johanna** **Regina** **Wülfisch** in der **Blüthe** **ihres** **Lebens**. **Tief** **betrübt** **über** **mein** **Schicksal**, das **mir** ein **theures** **Weib**, **meinen** **zwei** **unerzogenen** **Kindern** **aber** eine **sorgende** und **pflgende** **Mutter** **geraubt**, **widme** ich **diese** **Trauerkunde** **allen** **Freunden** und **Berwandten** und **bitte** um **stille** **Theilnahme**. **Leipzig** den **4. August** **1850.**
Johann **Gottfried** **Koll.**

Unerwartet und schnell starb am 3. August Abends nach 11 Uhr sanft und ruhig unsere gute Gattin, Mutter, Schwester, Schwieger- und Großmutter, Frau **Johanne Dorothee Böttger**, geb. **Schröder**, im 52. Lebens- und 27. Ehestandsjahre. Tiefgebeugt stehen wir an ihrem Sarge und bitten Gott um Beistand und Trost, diesen herben Verlust ertragen zu können. Verwandte und Bekannte bitten um stille Theilnahme
die Hinterlassenen
in Stötteritz, Reudnitz und Leipzig, den 5. August 1850.

Heute entschlief sanft und ruhig unser innigst geliebter Gatte und Vater, der Parapluemacher **Johann Christoph Seyfert**. Dieses zeigen in tiefster Betrübniß Verwandten und Freunden hierdurch mit der Bitte um stilles Beileid an
Leipzig den 3. August 1850.

Johanna Seyfert, als Gattin.
Auguste Seyfert, als Tochter.

Ich verbinde zugleich die Anzeige, daß das Geschäft meines sel. Mannes ungehindert seinen Fortgang hat.

Johanna Seyfert.

Am 2. August Abends gegen 9 Uhr verschied nach kurzem schweren Leiden unsere gute Schwester, Schwägerin und Tante, die verew. Frau **Kriemhilde Johanne Christiane Gohmann**, geb. **Berger**. Leipzig den 5. August 1850.

Die betrübten Hinterlassenen.

Gestern Abend gegen 9 Uhr entschlief sanft und ruhig nach dreitägigem Krankenlager unsere liebe hoffnungsvolle Laura in ihrem vor kurzem zurückgelegten 2ten Lebensjahre. Diese Trauerkunde widmen allen theilnehmenden Verwandten und Freunden nur hierdurch

Leipzig den 5. August. **S. A. Rohland** nebst Frau.

Sonntag Abend 9 Uhr endete ein sanfter Tod die längern Leiden unserer innigstgeliebten Gattin und Mutter, **Friederike Leisler** geb. **Franke**. Dies zur Nachricht allen Freunden und Verwandten mit der Bitte um stilles Beileid.

Leipzig und Wien den 5. August 1850.

Die Hinterlassenen.

Heute Abend 8 Uhr Volksverein im Schützenhaus.

Tagesordnung: a) Prof. Rossmäpler, Tagesgeschichte. b) Adv. Kaim, Ueber die sächsischen Zustände, insbesondere über die Vertretung Leipzigs bei dem ehemaligen Ständelandsdag.

Die uns neuerdings zum Theil anonym und unaufgefordert zur Beförderung nach Schleswig-Holstein übersandten Gaben im Betrage von

Thaler 793. 14 Ngr. (im Ganzen Thlr. 3731. 8 Ngr.)

sind heute an Herren **Job. Schwefel & Sohn** in Kiel, so wie, durch die Güte der resp. Eisenbahn-Directionen franko,

1 Ballen Lazarethgegenstände, 253 1/2 Pfund wiegend,
an Herrn **Consul Hoge** daselbst abgegangen.

Leipzig den 5. August 1850.

Brückner, Lampe & Co.

Angefommene Reisende.

Der Herzog Joseph v. Sachsen-Altenburg, St. Rom.
Der Fürst v. Hohenlohe, Hotel de Bav.
Arnold, Kfm. v. Dresden, St. Gotha.
v. Abendroth, Frau v. Dresden, St. Rom.
Auerhoffen, Wasserbau-Insp. v. Haag, und
Anderson, Fabr. v. Wuppingsen, Hotel de Pol.
Braun, Insp. v. Berlin, und
Braun, Stud. v. Halle, Palmbaum.
Bunzl, Kfm. v. Prag, St. Wien.
Böttcher, Thierarzt v. Reustadt a/D., St. Lond.
Barnes, Part. v. Washington,
Bergast, Frau v. Hamburg,
Burcau, D. v. Paris, und
Brandt, Kfm. v. Hamburg, Hotel de Bav.
Wohl, Part. v. Eisenach, St. Rom.
v. Becher, Def. v. Lungwitz, d. Haus.
Bränner, Kfm. v. Warschau, und
v. Bernhardt, Hofrath v. Augsburg, St. Hamb.
Berck, Rent. v. Bremen,
Butter, Leutn. v. Breslau.
Bourrough, Negoc. v. London,
Billiger, Frau v. Breslau, und
Waisky, Fabr. v. Burg, Hotel de Pol.
Berlesch, Wäckermeister v. Eisenberg, und
v. Bismarck, Leutn. a. D. v. Magdeburg, g. Sonne.
Balde, Geh. Oberkammerrath v. Cassel, und
Brennecke, Frau v. Colberg, gr. Blumenberg.
Grone, Kammersecretär v. Koslau, und
Cetti, Rgbes. v. Braunschweig, Hotel de Russe.
Cäfar, Kreisger.-Rath v. Halle, St. London.
v. Dawig, Graf v. Berlin, Hotel de Bav.
Orlemel, Fräul. v. Lützen, H. Fischgr. 14.
Detor, Kfm. v. Berlin, Schw. Kreuz.
Däpmann, Kfm. v. Dresden, St. Dresden.
v. Gypstein, Banq. v. Warschau, Hotel de Bav.
v. Einsedel, Baron v. Gnanstein, Münch. Hof.
Ertt, Geschäftsführer v. Wien, St. Hamburg.
Frey, Kfm. v. Greunach, und
Frey, Dir. v. Wallerstein, Hotel de Bav.
Füchsel, Kfm. v. Schmöln, St. London.
Frank, Lehrer v. Sebnitz, St. Berlin.
Finke, Kfm. v. Bremen,
Frank, Kfm. v. Würzburg, und
Fordemann, Fabr. v. Burg, Hotel de Pol.
Glafey, Kfm. v. Hamburg, St. Gotha.
Günther, Stein drucker v. Zwitkau, Def. Hof.

Große, Getreidehdlr. v. Dresden, w. Schwan.
Goldberg, Kfm. v. Berlin, St. Riesa.
Göttinger, Stud. v. Göttingen, und
Gerding, Negoc. v. New-York, Hotel de Pol.
Gädeke, D. v. Rostock, gr. Blumenberg.
Hellmann, Kfm. v. Offenbach,
v. Hartlieb, Frau v. Brandenburg, und
Herbst, Frau v. Prag, gr. Blumenberg.
Hunger, Lehrer v. Penig, St. Dresden.
Häner, Jurist v. Lauchstädt, gr. Baum.
Haupt, D. v. Mühlberg, Palmbaum.
Hilliger, Notar v. Breslau, Hotel de Pol.
Jacob, Kfm. v. Torgau, Münch. Hof.
Jermude, Part. v. New-York, Hotel de Bav.
Jenke, Kfm. v. Amsterdam, gr. Blumenberg.
Klügel, Pastor v. Ronneburg, gr. Baum.
Kleinholz, Kfm. v. Magdeburg, Palmbaum.
Kern, Stadtkammerer v. Strehlen, St. Hamb.
Kugler, Apoth. v. Berlin, Hotel de Pol.
Leo, und
Lindner, Stud. v. Halle, Palmbaum.
Liedmann, Frau v. Hamburg, Königsstr. 18.
Leumerich, Kfm. v. Hamburg, St. Gotha.
v. Latorff, Reg.-Referendar v. Merseburg, und
Latorff, Kammerherr v. Berlin, H. de Bav.
Lipkau, Kfm. v. Warschau, St. Rom.
Lange, Def. v. Altenburg, d. Haus.
Lemser, Wäckermeister v. Eisenberg, g. Sonne.
Lohmann, Kfm. v. Pirna, und
Langer, Buchhdlr. v. Prag, St. Dresden.
Rostau, Baumstr. v. Berlin, St. Breslau.
Reyerfort, Kfm. v. Bremen, Hotel de Bav.
Reisner, Stud. v. Halle, und
Morgenkern, Beamter v. Magdeburg, Palmb.
Raitländer, Kfm. v. Fürth, Münch. Hof.
Merker, Buchhdlr. v. Prag, g. Hahn.
v. Ruffbaum, Leutn. v. München, Hotel de Bav.
Rentmig, Lehrer v. Schweidnitz, St. Dresden.
Ortmann, Part. v. Brandenburg, gr. Blumend.
Oppmann, Adv. v. Schweinfurt, St. Hamburg.
Pegoldt, Kfm. v. Berlin, und
Pretlowitz, Kfm. v. Warschau, Hotel de Russe.
Peters, Def. v. Osterwieck, w. Schwan.
Parsch, Mechaniker v. Breslau, St. Riesa.
v. Planto, Rgbes. v. Reichenau, und
Philippson, Kfm. v. Copenhagen, Hotel de Pol.

Podelewski, Obef. v. Warschau, und
Part, Part. v. New-York, Hotel de Bav.
Pleisner, Frau v. Flemmingen, gr. Baum.
Rüding, Rent. v. Cassel, gr. Blumenberg.
Ratowsky, Kfm. v. Warschau, Hotel de Russe.
Roch, Stud. v. Halle, Palmbaum.
Reichel, Fabr. v. Roswein, St. Wien.
Rohberg, Def. v. Zunschwitz, Hotel de Prusse.
Rocholl, Kfm. v. Bamberg, St. Hamburg.
Rudewski, Hausbes. v. Lemberg, Hotel de Bav.
Schäffer, Kfm. v. Oldenburg, Palmbaum.
Sclututow, Consul v. Christiania,
Steinmann, Part. v. Stettin, und
Stichel, Part. v. München, Hotel de Bav.
Schaub, Kfm. v. Constantinopel, St. London.
Saupe, Disponent v. Chemnitz, und
Streubel, Kfm. v. Lublin, St. Gotha.
Schärf, Raurermeister v. Waldenburg, Röhren-garni.
Simons, Kfm. v. Berlin, Münch. Hof.
Schlüter, Consul v. Stettin, Hotel de Bav.
Spittel, Kfm. v. Hannover, St. Hamburg.
Schaer, D. v. Berlin, Hotel de Pol.
Sillich, Gastw. v. Berlin, St. Breslau.
Schroder, Fräul. v. Rostock, gr. Blumenberg.
Sieber, Kfm. v. Döbeln,
Sieber, Kfm. v. Annaberg, und
Schmidt, DGSecretär v. Dessau, St. Dresd.
Lopff, D. v. Hamburg, St. Gotha.
Trilowski, Kfm. v. Warschau, Hotel de Russe.
v. Lucher, Fräul. v. Nürnberg, d. Haus.
Uhlmann, D. v. Weimar, Münchener Hof.
Uebel, Obef. v. Jülich, Hotel de Prusse.
Uhlig, Rector v. Penig, St. Dresden.
Wägely, Prof. v. Jülich, Hotel de Prusse.
v. Wipleben, Dfke. v. Magdeburg, Palmbaum.
Wolff, Kfm. v. Elberfeld,
Warschauer, Frau v. Berlin, und
Wolpooski, Obef. v. Warschau, Hotel de Bav.
Weydt, Kfm. v. Frankf. a/M., Hotel de Russe.
Westermann, Kfm. v. Bielefeld, St. Gotha.
v. Wajdy, Rgbes. v. Carlsbad, St. Wien.
Wille, Copist v. Altdorf, d. Haus.
Wrey, Rent. v. London, Hotel de Russe.
v. Ziegeler, Intendant v. Weimar, St. Rom.
Zweigbaum, Frau v. Warschau, Hotel de Bav.
Zollmann, Baumstr. v. Aulhausen, St. Dresd.

Schwimmanstalt. Temperatur des Wassers Mittags 12 Uhr 16 1/2° R.

Druck und Verlag von **G. Holz.**